

schauraum: comic + cartoon

# Horror im Comic

18. Februar bis  
14. August 2022

Max-von-der-Grün-Platz 7, 44137 Dortmund

Di, Mi, Sa, So 11.00–18.00 Uhr und Do, Fr 11.00–20.00 Uhr



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe





Als der Warren-Verlag – über den Umweg, sich nicht als Comic-Heft, sondern als Horror-Magazin für Erwachsene zu definieren – die Durststrecke erträglich gemacht und neue Stars wie Richard Corben oder Bernie Wrightson aufgebaut hatte, verlor der Comics-Code ab 1972

seine Bedeutung. Es setzte eine Liberalisierung ein, die bis heute anhält. Horror wurde zu einer festen Größe der Pop- und Comic-Kultur: Vampire, Werwölfe, das Monster von Frankenstein, Edgar Allan Poe und H.P. Lovecraft, alle waren sie jetzt auch im Comic präsent. Dazu Geister, Dämonen und Zombies,

sowie harter Manga-Gore aus Japan. Dank Titeln wie *The Walking Dead* ist Horror heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen.



Mike Mignola: Hellboy, 2017 © Image Comics

Bernie Wrightson: Frankenstein, 1983 © Marvel Comics



Die Ausstellung präsentiert 70 Jahre Comic-Horror in Meisterwerken von Graham Ingels, Jack Davis, Bernie Wrightson, Richard Corben, Mike Mignola, Charlie Adlard, Hideshi Hino, Shintaro Kago u. v. a.

Zur Ausstellung erscheint ein 456 Seiten starkes Begleitbuch zum Preis von € 39,-.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung:  
Jeden Sonntag 13.00–14.00 Uhr (3 Euro)

After-Work-Führungen durch die Ausstellung:  
Jeden 1. Donnerstag im Monat 18.00–19.00 Uhr (3 Euro)

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfangreichen Angebot an Führungen und Workshops. Informationen und Anmeldung unter:

dortmund.de/comic  
Telefon: (0231) 50-29697  
E-mail: [comic@stadtcode.de](mailto:comic@stadtcode.de)

Vorträge und Veranstaltungen:

Do, 31. März, 18.00 Uhr  
Dr. Mark Benecke: »Horror: Fiktion oder Wirklichkeit?«  
Studio B, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund  
Deutschlands bekanntester Kriminalbiologe stellt das Genre auf den Prüfstand der Wissenschaft.

Do, 7. April, 18.00 Uhr  
10. Dortmunder Comic-Streit  
mit Schwerpunkt Horror

Sa, 14. Mai, ab 11.00 Uhr  
Gratis Comic Tag

So, 15. Mai, ab 11.00 Uhr  
Internationaler Museumstag

Sa, 25. Juni, ab 11.00 Uhr  
Extraschicht

Mi, 27. Juli, 18.00 Uhr

Dr. Roland Seim: »Zensur im Horror-Genre«  
Studio B, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund  
Der Kulturwissenschaftler ist eine Koryphäe für die Geschichte der Zensur von Pop-Kultur in Deutschland.

Do, 11. August, 18.00 Uhr  
11. Dortmunder Comic-Streit

So, 14. August, 17.00 Uhr  
Finissage: Kuratorenführung mit Dr. Alexander Braun

Johnny Craig: The Vault of Horror, Nr. 32, 1953 © EC Comics



18. Februar bis  
14. August 2022

Schausraum  
Comic+  
cartoon

Stadt Dortmund  
Kulturbehörde







Jack Davis: Tales from the Crypt, Nr. 39, 1953 © EC Comics

Historisch rangierte der Comic stets am Ende der Skala der bildenden Künster: völlig zu Unrecht, wie wir heute wissen. Die Horror-Comics, die Anfang der 1950er-Jahre in den USA einen ungehobten Siegeszug antraten, verstanden das in der öffentlichen Wahrnehmung noch zu unterbieten. Eltern, Lehrer, Kirchen und konservative Politiker hatten im Jahrzehnt des McCarthyismus ein neues Feindbild: Horror-Comics! Dabei spielte es keine Rolle, ob die Familienstrukturen nach dem Zweiten Weltkrieg ohnehin häufig dysfunktional waren oder dass das Diktat des Konsumierens die herrschende Verunsicherung – etwa die Angst vor einem Atomkrieg – nur oberflächlich zu kaschieren verstand. Der Krieg gegen Horror-Comics bot die Gelegenheit, subversive und unerwünschte Tendenzen in der Gesellschaft zu eliminieren.

Im Zentrum der jahrelangen Auseinandersetzungen stand der EC-Verlag, Primus und Marktführer. Kein anderer Verlag hatte so brillante Autoren und Zeichner zu bieten, niemand sonst setzte sich – neben den Unterhaltungsaspekten Spannung und Grusel – so vehement für die Werte der Verfassung ein: gegen Rassismus, Antisemitismus, Bigotterie und Militarismus.

Charlie Adlard: The Walking Dead, 2008 © Image Comics



Es half alles nichts. Von einem Senatsausschuss in die Enge getrieben, der unterstellte, dass der Konsum von Horror-Comics Kinder und Jugendliche zu Straftätern machen würde, rettete sich die Comic-Industrie 1954 in einen selbstauferlegten Zensur-Code. Fortan waren quasi alle erwachsenen Themen verbannt: Crime und Horror sowieso, Dracula und Frankenstein ebenfalls, aber auch Sexualität, Politik, Religion ... Dass sich etwa ein verheiratetes Paar scheiden ließ, kam täglich in der Realität vor, war aber als Thema für einen Comic fortan verboten. So geriet das Medium in eine aseptische Zeit des Stillstandes, aus der es erst durch die Underground-Comics Ende der 1960er-Jahre erlöst wurde.

Doppelt traurig, dass damit auch die erste Jugendkultur des 20. Jahrhunderts – noch bevor der Rock 'n' Roll die Bühne betrat – ausgeschaltet wurde. Horror-Comics waren für die Jugendlichen der frühen 1950er-Jahre ein wichtiges Medium, um sich gegenüber der Moral der Elterngeneration und einer sich paranoid gerierenden Gesellschaft zu behaupten.

Richard Corben: Abwechslung ... vom Alltag, 1973 © Warren Publ.



Jack Davis: Comes the Dawn!, 1954 © EC Comics

**EINTRITT FREI!**  
Empfohlen ab 16 Jahren!

**schauraum: comic + cartoon**  
Max-von-der-Grün-Platz 7  
44137 Dortmund

**E-Mail: [comic@stadtdo.de](mailto:comic@stadtdo.de)**  
**Homepage: [comic.dortmund.de](http://comic.dortmund.de)**  
**facebook.com/schauraumcomiccartoon**

**Di, Mi, Sa, So: 11.00–18.00 Uhr**  
**Do, Fr: 11.00–20.00 Uhr**  
**Montag geschlossen**

**Feiertage (Öffnungszeiten wie sonntags):**  
**geöffnet: Karfreitag, Ostersonntag,**  
**Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt,**  
**Pfingstsonntag, Pfingstmontag,**  
**Fronleichnam**

Aktuelle Informationen zu den Hygiene-, Kontakt-, Abstandsregeln und den Bedingungen Ihres Besuchs bei uns im schauraum finden Sie auf unserer Homepage unter [dortmund.de/comic](http://dortmund.de/comic). Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch. Wir freuen uns auf Sie!



**21**  
WIR  
MENSCHEN  
EINSCH



**DORTMUND**  
**ÜBERBRASCHT**